

# Zwischen Hörsaal und Spielecke

## Zertifikat Uni, Klinikum und Hochschule dürfen sich weiterhin „familiengerecht“ nennen

**Ulm/Neu-Ulm** An der Universität Ulm, dem Universitätsklinikum Ulm und der Hochschule Neu-Ulm lassen sich Beruf und Familie gut unter einen Hut bringen. Das wurde den Institutionen jetzt schwarz auf weiß bestätigt. In Berlin überreichen Vertreter des Bundesfamilien- und des Wirtschaftsministeriums jetzt die Zertifikate.

„Familiengerechte Lehr-, Studien- und Arbeitsbedingungen können nur durch ernsthaftes und langfristiges Engagement geschaffen werden. Bereits 2008 haben wir das Zertifikat zum ersten Mal erhalten und freuen uns jetzt umso mehr, weil wir mit der Re-Auditierung zeigen können, dass wir nachhaltig am Ball bleiben“, so Prof. Dr. Sibylle Brunner, Frauenbeauftragte der Hochschule Neu-Ulm (HNU).

Mit neuen Maßnahmen wie Weiterbildungungsangeboten, dem verstärkten Einsatz von selbst organisierten Lernformen – Stichwort E-Learning – und der hochschulübergreifenden Vernetzung sollte besonders die Familienfreundlichkeit im akademischen Bereich wei-

ter verbessert werden. Geplant ist auch ein Forschungsprojekt zur Bedeutung von Familienfreundlichkeit an Hochschulen. Darüber hinaus werden die bereits bestehenden Angebote für eine flexiblere Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort ergänzt, wie zum Beispiel die hochschuleigene Kindertagesstätte „Kinderinsel“ oder das Informati-

onszentrum für Eltern, Persönliches und Soziales (BIZEPS). Eine der neuen Maßnahmen kann bereits genutzt werden: Am Mittwoch weilt die HNU ihre mobile Spielecke ein.

Ein neuer Kindergarten, Telearbeit, Gesprächsleitfäden rings um Schwangerschaft und Elternzeit – auch das Ulmer Universitätsklinikum hat in den vergangenen Jahren

viel getan, um seinen Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Weitere Ziele wurden in umfangreichen Auditierungs-Workshops festgelegt. Dafür hat das Klinikum jetzt zum zweiten Mal das Zertifikat zum Audit „berufundfamilie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung erhalten.

Ebenfalls am Montag haben Pro-

fessor Ulrich Stadtmüller, Vizepräsident für die Lehre, und Maria Stöckle vom Familienservice der Universität Ulm das Zertifikat „familiengerechte Hochschule“ in Berlin entgegen genommen. Bereits Ende vorigen Jahres war das 2008 an die Universität Ulm verliehene Grundzertifikat erneuert worden. Bei der Re-Auditierung hatten die Experten erfolgreich eingeführte Angebote aus den Bereichen Kinderbetreuung, familienfreundliche Arbeits- und Besprechungszeiten oder etwa die Förderung von Doppelkarrieren an der Uni Ulm begutachtet. Mit familiengerechten Rahmenbedingungen will die Universität Ulm hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch Studierende für den Standort gewinnen und halten.

Insgesamt wurden in Berlin 371 Arbeitgeber geehrt, darunter 202 Unternehmen, 120 Institutionen und 49 Hochschulen. Dazu gehören beispielsweise auch die Sparkasse Ulm, die IHK Ulm, das Landratsamt, das RKU, Merckle und Ratiopharm. (az/mru)



**Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird auch auf dem Campus groß geschrieben. Ein Baustein: der neue Betriebskindergarten von Klinikum und Universität. Den Kleinen auf unserem Foto scheint es dort zu gefallen.** Foto: Universitätsklinikum Ulm

### Das Verfahren

● Das Zertifikat „Audit familiengerechte Hochschule“ wird von der **berufundfamilie gGmbH**, einer Initiative der gemeinnützigen **Hertie-Stiftung**, alle drei Jahre vergeben. Es ist eine Erweiterung des Audits „berufundfamilie“. Gegründet wurde die Initiative 1998. Sie beschäftigt sich seitdem mit Fragen zur **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**.

● Ein Audit (von lat. „audire“, hören) ist ein **Untersuchungsverfahren** im Rahmen eines Qualitätsmanagements. (az)

## Auszeichnung: Uni und HNU sind familiengerecht

**Ulm/Berlin.** Die Universität Ulm und die Hochschule Neu-Ulm (HNU) haben erneut das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ erhalten. Prof. Ulrich Stadtmüller, Vizepräsident für die Lehre, und Maria Stöckle vom Familienservice der Universität Ulm sowie Prof. Sibylle Brunner von der HNU haben die Auszeichnungen jetzt in Berlin entgegengenommen.

Das Grundzertifikat hatte die Universität Ulm von der „berufundfamilie gGmbH“ 2008 verliehen bekommen; bei der Re-Auditierung, die jetzt erfolgte, hatten die Experten erfolgreich eingeführte Angebote aus den Bereichen Kinderbetreuung, familienfreundliche Arbeits- und Besprechungszeiten oder etwa die Förderung von Doppelkarrieren an der Universität Ulm begutachtet. Mit familiengerechten Rahmenbedingungen will die Universität hervorragende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, aber auch Studierende für den Standort gewinnen und halten.

Mit ihren Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf beziehungsweise Studium und Familie überzeugte auch die Hochschule Neu-Ulm (HNU) erneut die Gutachter. „Familiengerechte Lehr-, Studien- und Arbeitsbedingungen können nur durch ernsthaftes und langfristiges Engagement geschaffen werden. Bereits 2008 haben wir das Zertifikat zum ersten Mal erhalten und freuen uns jetzt umso mehr,

### *Wissenschaftler und Studenten für den Standort gewinnen*

weil wir mit der Re-Auditierung zeigen können, dass wir nachhaltig am Ball bleiben“, sagt Sibylle Brunner, die auch Frauenbeauftragte an der HNU ist.

Mit neuen Maßnahmen wie beispielsweise Weiterbildungsangeboten, dem verstärkten Einsatz von selbstorganisierten Lernformen – Stichwort E-Learning – und der hochschulübergreifenden Vernetzung werde besonders die Familienfreundlichkeit im akademischen Bereich weiter verbessert, so Brunner weiter. Geplant sei ein Forschungsprojekt zur Bedeutung von Familienfreundlichkeit an Hochschulen. Bestehende Angebote für eine flexiblere Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort werden ergänzt, so die hochschuleigene Kindertagesstätte „Kinderinsel“. Eines der neuen Angebote kann bereits genutzt werden – und zwar seit letzter Woche: die mobile Spielecke der Hochschule Neu-Ulm.

# Prädikat „familiengerecht“ erneuert

## Uni, Klinikum und HNU erhalten in Berlin die Verlängerung ihrer Zertifikate

ULM/NEU-ULM (sz) - An der Universität Ulm, dem Universitätsklinikum Ulm und der Hochschule Neu-Ulm lassen sich Beruf und Familie gut unter einen Hut bringen. Das wurde den Institutionen jetzt schwarz auf weiß bestätigt. In Berlin überreichten Vertreter des Bundesfamilien- und des Wirtschaftsministeriums ihnen die Zertifikate.

Ein neuer Kindergarten, Telearbeit, Gesprächsleitfäden rings um Schwangerschaft und Elternzeit - das Ulmer Universitätsklinikum hat in den vergangenen Jahren viel getan, um seinen Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Weitere Ziele wurden in umfangreichen Auditierungs-Workshops festgelegt. Dafür hat das Klinikum jetzt zum zweiten Mal das Zertifikat zum Audit „berufundfamilie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung erhalten.

Ebenfalls am Montag haben Professor Ulrich Stadtmüller, Vizepräsident für die Lehre, und Maria Stöckle vom Familienservice der Universität Ulm das Zertifikat „familiengerechte Hochschule“ in Berlin entgegen genommen. Bereits Ende vorigen Jahres war das 2008 an die Uni Ulm verliehene Grundzertifikat erneuert worden.

Bei der Re-Auditierung hatten die Experten erfolgreich eingeführte



Der neue Betriebskindergarten der Uni Ulm und des Uniklinikums ist ein Baustein im Konzept eines familiengerechten Angebots für Mitarbeiter und Studenten.

FOTO: KONI

Angebote aus den Bereichen Kinderbetreuung, familienfreundliche Arbeits- und Besprechungszeiten oder etwa die Förderung von Doppelkarrieren an der Uni begutachtet. Mit familiengerechten Rahmenbedingungen will die Universität Ulm hervor-

ragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch Studierende für sich gewinnen und halten.

„Bereits 2008 haben wir das Zertifikat zum ersten Mal erhalten und freuen uns jetzt umso mehr, weil wir mit der Re-Auditierung zeigen kön-

nen, dass wir nachhaltig am Ball bleiben“, so Prof. Dr. Sibylle Brunner, Frauenbeauftragte der Hochschule Neu-Ulm (HNU). Mit neuen Weiterbildungsangeboten, dem verstärkten Einsatz von selbst organisierten Lernformen - Stichwort E-Learning - und der hochschulübergreifenden Vernetzung soll besonders die Familienfreundlichkeit im akademischen Bereich weiter verbessert werden.

Darüber hinaus werden die bereits bestehenden Angebote für eine flexiblere Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort ergänzt, wie zum Beispiel die hochschuleigene Kindertagesstätte „Kinderinsel“ oder das Informationszentrum für Eltern, Persönliches und Soziales (BIZEPS). Eine der neuen Maßnahmen kann bereits genutzt werden: Am Mittwoch weihte die HNU ihre mobile Spielecke ein.

Insgesamt wurden in Berlin 371 Arbeitgeber ausgezeichnet, darunter 202 Unternehmen, 120 Institutionen und 49 Hochschulen. Dazu gehören beispielsweise aus der Region die Sparkasse Ulm, die IHK Ulm, das Landratsamt, das RKU sowie die Firmen Merckle, Ratiopharm und Evobus.

**DAS VERFAHREN**

Das Zertifikat „Audit familiengerechte Hochschule“ wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, alle drei Jahre vergeben. Es ist eine Erweiterung des Audits „berufundfamilie“. Gegründet wurde die Initiative 1998. Sie beschäftigt sich seitdem mit Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Ein Audit (von lat. „audire“, hören) ist ein Untersuchungsverfahren im Rahmen eines Qualitätsmanagements. oh



Foto: uniklinik

Familien brauchen Raum – auch an den Unis und Hochschulen: Zum Beispiel in Form von Kindergärten an den Bildungseinrichtungen.

# Zwischen Hörsaal und Spielecke

## Uni, Klinikum und Hochschule dürfen sich weiterhin „familiengerecht“ nennen

Ulm/Neu-Ulm An der Universität Ulm, dem Universitätsklinikum Ulm und der Hochschule Neu-Ulm lassen sich Beruf und Familie gut unter einen Hut bringen. Das wurde den Institutionen jetzt schwarz auf weiß bestätigt. In Berlin überreichten Vertreter des Bundesfamilien- und des Wirtschaftsministeriums jetzt die Zertifikate.

### Neue Maßnahmen

Mit neuen Maßnahmen wie Weiterbildungsangeboten, dem verstärkten Einsatz von selbst organisierten Lernformen – Stichwort E-Learning – und der hochschulübergreifenden Vernetzung sollte besonders die Familienfreundlichkeit im akademischen Bereich weiter verbessert werden. Geplant ist auch ein Forschungsprojekt zur Bedienung von Familienfreundlichkeit an Hochschulen. Darüber hinaus werden die bereits bestehenden Angebote für eine flexiblere Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort ergänzt, wie zum Beispiel die hochschuleigene Kindertagesstätte „Kinderinsel“ oder das Informationszentrum für Eltern, Persönliches und Soziales (BIZEPS). Eine der neuen Maßnahmen kann bereits genutzt werden: Am Mittwoch weicht die HNU ihre mobile Spielecke ein.

Ein neuer Kindergarten, Telearbeit, Gesprächsleitfäden rings um Schwangerschaft und Elternzeit – auch das Ulmer Universitätsklinikum hat in den vergangenen Jahren viel getan, um seinen Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern.

### Weitere Ziele im Auge

Weitere Ziele wurden in umfangreichen Auditierungsworkshops festgelegt. Dafür hat das Klinikum jetzt zum zweiten Mal das Zertifikat zum Audit „berufundfamilie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung erhalten.

Ebenfalls am Montag haben Professor Ulrich Stadtmüller, Vizepräsident für die Lehre, und Maria Stöckle vom Familienservice der Universität Ulm das Zertifikat „familiengerechte Hochschule“ in Berlin entgegen genommen. Bereits Ende vorigen Jahres war das 2008 an die Universität Ulm verliehene Zertifikat erneuert worden. Bei der Re-Auditierung hatten die Experten erfolgreich eingeführte Angebote aus den Bereichen Kinderbetreuung, familienfreundliche Arbeits- und Be-

sprechungszeiten oder etwa die Förderung von Doppelkarrieren an der Uni Ulm begutachtet. Mit familiengerechten Rahmenbedingungen will die Universität Ulm hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch Studierende für den Standort gewinnen und halten. Insgesamt wurden in Berlin 371 Arbeitgeber geehrt, darunter 202 Unternehmen, 120 Institutionen und 49 Hochschulen. Dazu gehören auch die Sparkasse Ulm, die IHK Ulm, das Landratsamt, das RKU, Merckle und Ratiopharm. (mm)